

BaseCamp Neue Musik

Mazzoli

Srnka

Dean



Base Camp 28/10/2020

BEETHOVEN
ORCHESTER
/ BONN











DER KLANG EINES BAUMS,
DER GERADE GEFÄLLT WIRD.

BRETT DEAN

(UM)WELT-MUSIK

Overheating. Die Flamme lodert. Wo lodert sie in der Musik? Kann man Umweltschutz-Musik schreiben?

Da sind Töne im Kopf einer Komponistin, die zu kleinen, schwarzen Punkten auf dem Papier werden. Diese aber werden erst wieder von Musiker*innen zum Leben erweckt in einem Kontext. In einem Raum, vor einem Publikum. Die Musik ist Ausdruck dessen, was im Kopf und Herzen der Komponierenden vorging, aber ebenso beeinflusst von dem, was in unserem Kopf und Herzen vorgeht.

Die Welt, in der wir leben, die Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde, vor allem aber die Erfahrungen, die wir mit ihnen machen, finden seit Jahrtausenden Eingang in künstlerische Äußerungen. Unsere Ängste, Wünsche, Träume, Erlebnisse spiegeln sich in der Kunst.

In einer Zeit, wo unser Verhältnis zur Natur und zur (Um)Welt jeden Tag aufs Neue auf dem Prüfstand steht, vermischen sich unter bestimmten Bedingungen Töne und Klänge – die

wirklich zunächst einmal nur Töne und Klänge sind! – mit unseren Ängsten, Wünschen und Träumen, die sich mit unserem Verhältnis zur Natur beschäftigen.

Purer Klang, reine Töne, geben unseren Anliegen durch ihre spezielle, genaue Formung vielleicht eine Dringlichkeit, die etwas näher an unseren Kopf und unser Herz gelangen, als es wissenschaftliche Abhandlungen und journalistische Reportagen vermöchten.

Tilmann Böttcher

BaseCamp Neue Musik

Sa 28/05/2022 19:00
BaseCamp Hostel Bonn

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

MISSY MAZZOLI *1980
Violent, violent Sea

+
MIROSLAV SRNKA *1975
Overheating

+
BRETT DEAN *1961
Pastoral Symphony



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

VIOLENT, VIOLENT SEA MISSY MAZZOLI ÜBER IHR STÜCK

Violent, Violent Sea wurde von der Barlow Endowment und dem League of Composers Chamber Orchestra in Auftrag gegeben und im Juni 2011 im Miller Theater in New York City uraufgeführt. Am Anfang dieses Werks stand eher ein emotionaler Eindruck als eine präzise musikalische Idee.

Meine frühen Notizen für das Stück sehen in etwa so aus: LAUTER ABER LANGSAM. HELL ABER DUNKEL. VIBRAPHONE. WIE SOLL DAS GEHEN?

Zu meiner Erleichterung habe ich schließlich herausgefunden, »wie man das macht«. Das Werk hat sich gegenüber diesen frühen Skizzen erheblich weiterentwickelt, aber meine Idee, ein lautes, dichtes Werk mit widersprüchlichen hellen und dunklen Seiten zu schaffen, blieb intakt. Das Ergebnis ist ein zehnminütiges Stück mit einem trügerisch glänzenden Äußeren und dunklen, sich langsam bewegenden Akkorden in seinem Kern. Diese Akkorde reiben sich aneinander, lösen sich in Glissandi auf und steigern sich zu überraschenden Dissonanzen unter der glitzernen Patina von Vibraphon und Marimba. Dieses Werk ist Sheila Mazzoli gewidmet, die das Meer mehr als jeder andere liebt.

Missy Mazzoli

Klangliche Wellen, die sich aufbauen. Klangliche Wellen, die sich brechen. Über dem Rauschen des Meeres. Immer kurz davor, in die sehnsuchtsvolle Stimmung einer Arie von Puccini zu münden. Immer neue Wege nehmend.

Verschiedene musikalische Ebenen, laufen nebeneinander her – wenn man sagt: »Sie laufen nebeneinander her«, ist das eine rein analytische Bemerkung, vom Blick in die Partitur geleitet. Denn im Ohr durchdringen sie sich, laufen ineinander: Die Liegetöne in den Streichern, die tropfenden Klänge in den Percussion-Instrumenten, in den Stabspielen. Die melodischen Fetzen, die aufblühen und wieder verstummen, in den Bläsern.

Ein irisierendes Wogen, das sich steigert und steigert, an innerem Tempo und Intensität zunimmt. Aber der Grund, das große Rauschen, bleibt.

Eine letzte Welle, die sich aufbäumt, und auf ihrem höchsten Punkt stehen bleibt, einfriert, in größter Kraft, sich einbrennt in unsere Vorstellungskraft. *Violent, violent sea.*

Tilmann Böttcher

**OVERHEATING
MIROSLAV SRNKA:
PROGRAMMNOTIZ**

Ich stehe am Ufer unter einem hohen Mast.

Eine riesige Fahne hängt still da oben, wahrscheinlich vor kurzem bei einer Feier vergessen.

Ab und zu durchfährt eine leichte Bewegung durch die Fahne, bevor sie wieder zum Stillstand kommt.

Die Luft rundherum beginnt sich zu erwärmen.

Die Fahne verändert sich.

Sie wird zu einer flüssigen Flut.

Sie wird zu einer klaren Flamme.

Sie verliert ihre Form vollständig in der Flamme um sie herum.

Ihre letzten Fäden zerfransen zu brennenden Funkenstürmen.

LA Phil hat seine hundertste Saison. Zufälligerweise hat auch mein Heimatland eine Hundertjahrfeier.

Wir feiern diese Dinge, während sich alles um uns herum weiter erhitzt.

Feiern ist eine Freude der Verantwortung.

Die Verantwortung zu fragen: Sind uns die Fahnen oder die Hitze wichtiger?

Miroslav Srnka

Was passiert, wenn es zu viel gibt von einer expandierenden Energie?

Miroslav Srnka versucht einen physikalischen Vorgang musikalisch zu reflektieren.

Anlässlich der 100. Saison des Los Angeles Philharmonic wurde Miroslav Srnka mit einem Ensemblewerk für die experimentelle Konzertsreihe »Green Umbrella« beauftragt. »Overheating« nimmt seinen Ausgang beim Nachdenken über Jubiläen ganz allgemein. »In einem Gedenktage kann man auch die Zeitspanne wahrnehmen, der gesellschaftlich, politisch oder ökologisch wechselhafte Bilanzen innewohnen«, sagt der Komponist.

Das musikalische Konzept von »Overheating« basiert auf dynamischen Vorgängen: Klangobjekte, die aus dem Nichts auftauchen, werden kombiniert, kulminieren und formen sich schließlich um. Srnka entwickelt eine Art Kinetik klanglicher Objekte: »Was passiert, wenn es zu viel gibt von einer expandierenden Energie? Was passiert mit harmlosen musikalischen Mitteln in solchen Zuständen?« Srnka denkt über eine andere Ensemblestruktur nach, in der bewegliche Objekte ihre Aggregatzustände verändern. Ein Element verliert den Ausdruck vom Beginn, wenn es überhitzt. »Flaggen zum Beispiel sind ein stolzes Zeichen von Jubiläen,

die, neu aufgehängt, aus der totalen Stille zu wehen beginnen und ihre Bewegung scheinbar aus dem Nichts vollziehen. Sie haben keine harten Kanten und können doch im Sturm zerfetzen. Die Flagge wird zu einem Torso, sie verändert irreversibel ihren Aggregatzustand. Die vergangene Zeit ist ihr eingeschrieben. Das geschieht auch mit den dynamischen Objekten des Stückes.« Die Transformation von Materie ist in »Overheating« ein eminent musikalischer Vorgang und zugleich eine Eigenschaft von Zeit – so wie diese seit dem Jubiläum verstrichen ist, für das die Komposition entstand.

*Marie Luise Maintz
(aus [t]akte 2/2018)*

Wohin setzt man einen
Vogel, um den maximalen
Effekt zu erzielen?
Beethoven hat da wohl den
Nagel auf den Kopf getroffen

Pastoral Symphony:
Erwachen heiterer Empfin-
dungen bei der Ankunft auf
dem Lande. Natürlich ist der
Titel ein wenig ironisch. Aber
doch mit einem kleinen »den
Hut ziehen«, einer augen-
zwinkernden Reverenz vor
dem guten alten Ludwig ...

Ich mag es, mit Beethoven
gemeinsam aufs Programm
gesetzt zu werden. Wissen
Sie: Er ist gut!

AUS EINEM INTERVIEW MIT
BRETT DEAN

Elster, Buschflöter, Würger,
Gartenfächerschwanz,
Glockenhonigfresser...

Takt 310, Crotales-Becken:
(Shaken – not stirred)

AUS DER PARTITUR ZUR
PASTORAL SYMPHONY

Brett Dean

Eine Sinfonie in einer
Handvoll ineinander über-
gehender Sätze. Das Erwa-
chen heiterer Erwartungen
bei der Ankunft auf dem
Lande. Vogelchor. Die hei-
tere Stimme der Oboe. Die
Sonne steigt, der Mensch
kommt ins Spiel. Der Puls
steigt, die Intensität nimmt
zu, die Ereignisse werden
dichter, lauter, lärmender.
Noch ist alles friedliches
Miteinander. Doch dann:
Chop – chop – chop – chop
– chop. Fünf Schläge pro
Takt: Die Holzfäller sind
unterwegs. Als der erste
Baum fällt, bricht die Hölle
los. Das ist der Mensch! Die
Menschenwelt. Wir eilen,
hasten, rasen durch die
grelle Menschenwelt. Kein
Tanz auf der Tenne, einer
auf dem Vulkan. Die Natur
schlägt zurück: Blitze, Don-
ner, knisternd-elektrische
Spannung, bis zu dem
Moment, in dem nichts
mehr weiter geht. Zurück
bleibt die Leere: Keine
Vögel mehr, keine sanften
Wellen, keine Stimmen der
Natur. Nur Stille und ein-
stürzende Träume.

Tilmann Böttcher

Ende.

DIRK KAFTAN UND DAS BEETHOVEN ORCHESTER BONN

Das Orchester versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens: in die Stadt hinein und in die Welt hinaus. Gemeinsam mit ihrem Generalmusikdirektor Dirk Kaftan suchen die Musiker*innen nach neuen musikalischen Ufern, nach einem modernen Beethoven und der Nähe zum Publikum.

Neben der Arbeit mit internationalen Solist*innen wie Cameron Carpenter, Katja Riemann und Martin Grubinger richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe Hofkapelle, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte. Dabei wurden ungewöhnliche Konzertformate erprobt und gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z. B. der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, der Universität Bonn, und der Deutschen Telekom nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte gesucht.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen wie z. B. die Oper *Irrelohe* von Franz Schreker.

Die erste gemeinsame Produktion mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

1907 erhielt die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot und Kurt Masur etablierten den Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Vor Dirk Kaftan lenkten der Schweizer Stefan Blunier und Christof Prick die Geschicke des Orchesters.

Dirk Kaftans Repertoire ist breit und reicht von stürmisch gefeierten Beethoven-Sinfonien bis zu Nonos Intolleranza 1960, von der Lustigen Witwe bis zu interkulturellen Projekten. Dirk Kaftan ist an großen Häusern gern gesehener Gast, zuletzt u. a. beim Sinfonieorchester des SWR, den Wiener Sinfonikern und mit einem vielbeachteten Tristan in Hannover. Er brachte Produktionen an der Volksoper in Wien und an der Oper in Kopenhagen heraus und dirigierte Vorstellungsserien in Berlin und Dresden. 2021 leitete er bei den Bregenzer Festspielen Boitos *Nerone*.

Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei. Anfang 2021 wurde das Beethoven Orchester vom UN-Klimasekretariat zum »United Nations Climate Change Goodwill Ambassador« ernannt. Dies ermöglicht es dem Orchester gemeinsam mit dem Klimasekretariat neue Formen nachhaltiger Kulturarbeit im Sinne der 2017 formulierten 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zu entwickeln. Im August 2021 wurde das Beethoven Orchester Bonn unter anderem für »seine partizipativen Konzepte und den Anspruch, mit dem Publikum und seinem Namenspatron Beethoven zu neuen musikalischen Ufern aufzubrechen« mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Überdimensional
Freitagskonzert 8

Fr 10/06/2022 20:00
Opernhaus Bonn

HORNROH modern Alphorn-Quartett
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

19:15 Konzerteinführung
auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17

Die Alpensinfonie auch bei
Im Spiegel 4



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Im Rahmen der Städtekonzerte bei



GEORG FRIEDRICH HAAS *1953

Concerto grosso Nr. 1
für vier Alphörner und Orchester
+

RICHARD STRAUSS 1864—1949
Eine Alpensinfonie op. 64

Open Philharmonics:
Wasser marsch!
Grenzenlos 2

Sa 18/06/2022 19:00
Telekom Dome

Begeisterte Freizeitmusiker*innen
und Wiederholungstäter*innen
aus Bonn und Umgebung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

€ 10/5

Werke von
BEDŘICH SMETANA
Die Moldau

+
KLAUS BADEL
Fluch der Karibik

+
EDVARD GRIEG
Auszüge aus *Peer Gynt*

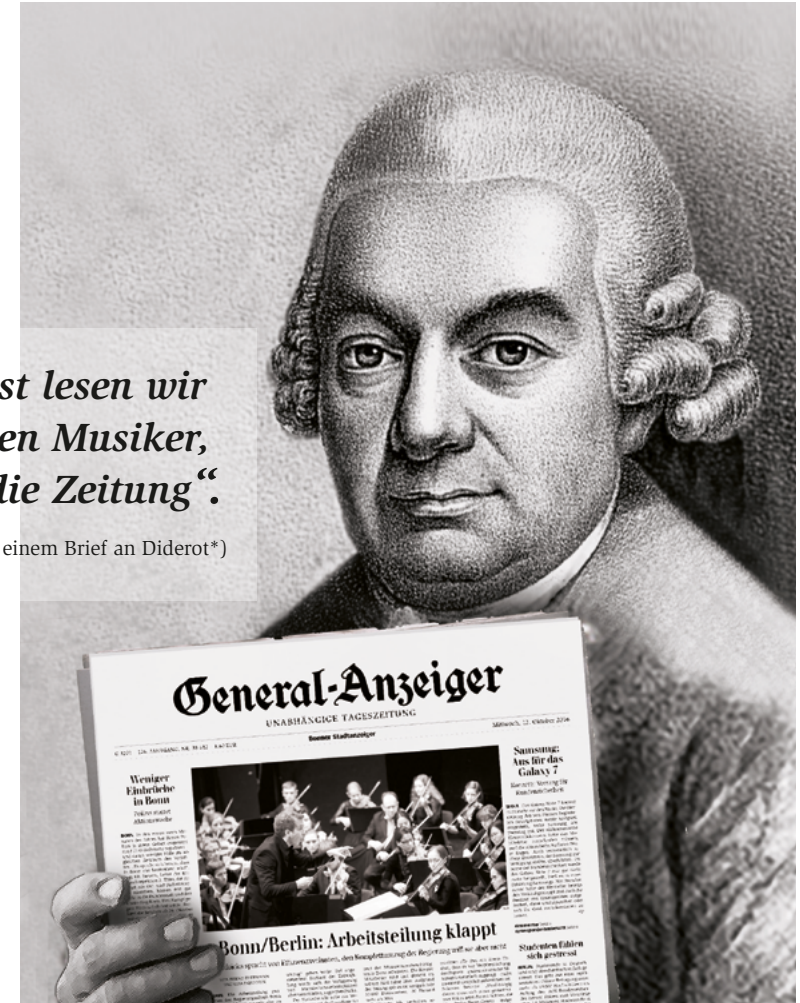
+
GEORG FRIEDRICH HANDEL
Feuerwerksmusik

u. a.

Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsleser

„Zumindest lesen wir
ungebildeten Musiker,
Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot*)



*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1 53111 Bonn
0228 77 6611
info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

Generalmusikdirektor:
Dirk Kaftan

Redaktion:
Tilmann Böttcher

Texte:
Die Texte von Tilmann Böttcher sind Original-Beiträge für dieses Programmheft. Der Text von Marie-Luise Maintz (2018) mit freundlicher Genehmigung des Bärenreiter-Verlags, Kassel. Zitate Brett Dean adaptiert aus dem Dokumentarfilm der Deutschen Welle vom 22. 5. 2020. Missy Mazzolis Vorwort zu Violent, violent Sea aus der Partitur, Schirmer, New York, 2011. Ornithologisches Zitat: Meurig Bowen, CD-Booklet BIS 1576, 2009

Fotos:
Arian Zwegers

Druck:
Ledschbor Print Media GmbH

Das Programmheft des Beethoven Orchester Bonn ist auf 100%-Recyclingpapier, das nach FSC, Blauem Engel und EU-Ecolabel zertifiziert ist, gedruckt.

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga.de



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Wir freuen uns Sie wieder bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen. Zum Schutz aller Konzertbesucher*innen, Orchestermusiker*innen und Mitarbeiter*innen verfolgen wir in allen Spielstätten ein sorgfältig ausgearbeitetes, strenges Hygienekonzept gemäß der aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung NRW. Bitte halten Sie Abstand und achten Sie auf die Händedesinfektion sowie die Hust- und Niesetikette. Innerhalb der Spielstätten ist eine medizinische Maske (sogenannte OP-Maske) oder FFP 2 Maske zu tragen. Kurzfristige Änderungen können nicht ausgeschlossen werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Einlasspersonal oder ein e/n Orchestermitarbeiter*in vor Ort. Weitere Informationen unter www.beethoven-orchester.de/service/ihr-besuch/

Wir möchten Sie bitten, während des gesamten Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der ersten Klatschpause einlassen können. In diesem Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwendige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

€ 2

Welch ein Duett!

Smart. Günstig. Einfach.

BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate
Preisgarantie
sichern!

Perfektes Zusammenspiel: Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie


BEETHOVEN ENERGIE

beethoven.jetzt



NOCH IST ALLES
FRIEDLICHES MITEINANDER.